

Kunstmarkt lockt ins Arboretum Grenzenlust

Kunst und Natur? Das passt zusammen und kann am ersten Septemberwochenende bewundert werden

Svenja Aufderheide

Hamminkeln. Es gibt Dinge, die passen einfach zusammen. Kunst und Natur zum Beispiel. Und die haben sich jetzt in Hamminkeln wieder gefunden. Zum zweiten Mal findet im Arboretum Grenzenlust der Kunstmarkt statt. Diesmal am Sonntag, 3. September. Von 11 bis 18 Uhr stellen 18 Künstler und Künstlerinnen vom Niederrhein aus. Hier können die Kunstinteressierten nicht nur die ausgestellten Werke bewundern, sondern auch direkt mit den Schöpfern und Schöpferinnen ins Gespräch kommen.

Es ist eine Symbiose, die dort zusammen findet. Genauso wie die Kreativität der Natur keine Grenzen findet, ist es auch bei den Künstlern und Künstlerinnen. Hier finden die unterschiedlichsten Kunstrichtungen zueinander. Kiki Sting aus Rees beispielsweise hat sich als Metallgestalterin und Schweißlerin auf Stahl spezialisiert. Windspiele, Skulpturen, Rankelemente – immer wieder ein wenig verschmizt – sind ihr Markenzeichen.

Das macht weltweit kein anderer

Pierre Bailly über seine geklebten Wachscollagen

Ganz anders dagegen Pierre Bailly, der sein Atelier in der Weseler Zitadelle hat. Seit 30 Jahren beschäftigt er sich mit Wachskollagen, klebt mit unendlicher Geduld unterschiedlichste farbige Papiere Schicht um Schicht um Schicht übereinander, lässt den Wachs seine Arbeit tun und arbeitet dann schleifend die unterschiedlichsten Effekte hervor. Nach 30 Jahren ist er ein Meister dieser Technik und sagt

selbst lachend: „Das macht weltweit kein anderer.“ Anke Schlabes aus Wesel ist wie Bailly bereits zum zweiten Mal dabei und präsentiert wieder ihre Malerei. Vor allem Acryl- und Mischtechnik sind ihr Metier, während ihre Duisburger Kollegin Brigitte Beutel-Nielsen eher aus dem Holzdruck kommt und verschiedene Techniken kombiniert mit Collagen, Malerei und Zeichnungen. Für sie ist die Ausstellung im Arboretum eine Premiere.

Judith von Tora ist beim Kunstmarkt mit ihrem Lyrik-Bauchladen dabei. Wer mag, darf sich lyrische Konfekte und Pralinen aussuchen. Diese trägt sie vor und überlässt dann die Worte in Form einer Tora.

Kunstwerke der Natur

Das Arboretum selbst ist auch ein Kunstwerk mit all seinen exotischen Bäumen und Sträuchern. Hier sind die Kunstwerke zu sehen, die die Natur in der Lage ist, zu schaffen. Deshalb passen Kunstmarkt und Arboretum auch gut zusammen, findet Grenzenlust-Verwalter Philipp Rother: „Die Natur schafft Kunstwerke, jetzt kommen noch einige Kunstwerke hinzu.“ Denn das Gelände von Grenzenlust ist ja auch gestaltet worden. Schließlich ist ein Arboretum eine Sammlung verschiedenartiger, auch oft exotischer Gehölze.

Hier schauen die Mitarbeiter beispielsweise, wie sich auch exotische Pflanzen in unseren Gefilden entwickeln. Denn gerade in Zeiten des Klimawandels muss umgedacht werden. Rother: „Wir brauchen Pflanzen in unserem Umfeld. Hier erproben wir: Wächst das auch am Niederrhein?“ Deshalb ist das Arboretum Grenzenlust auch nicht einfach nur ein Park, wie es ihn in jeder x-beliebigen Stadt gibt, sondern es dient der Erhaltung der Pflanzen, der Wissenschaft und Forschung sowie der Bildung.



18 Künstler und Künstlerinnen vom Niederrhein stellen ihre Werke am Sonntag, 3. September, im Hamminkeler Arboretum Grenzenlust aus.

ERWIN POTTGIESSER

Anzeige

Spendenerlös hilft dem Arboretum

Getragen wird das Hamminkeler Gut Grenzenlust von der gleichnamigen Stiftung, die Harald Schmidt gegründet hat, um das Arboretum, das er ab 1986 aufgebaut hatte, zu erhalten und weiter zu entwickeln. Mit seinen denkmalgeschützten Gebäuden liegt es in einem 17 Hektar großen dreieckigen Areal, worin sich der heutige

Park auf einer Fläche von ungefähr acht Hektar erstreckt.

Neben Kunst gibt es natürlich auch Kaffee und Kuchen im Café des Gutes. Die Organisatoren bitten die Besucher um eine Spende von fünf Euro, sozusagen als Eintrittsgeld. Mit dem Erlös wird die Arbeit des Arboretums unterstützt.